Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 7

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ble Ausführung biefer hat nach Maßgabe bes bisher in biefer Beziehung Ueblichen zu erfolgen, und ift in der "Bervollständigung" noch darauf hingewiesen, "daß die Lawa nicht nur als eine besondere Attaquen-Formation, sondern auch zum Manövriren in allen den Fällen anzuwenden sei, in welchen man unter Bermetbung eines Zusammenstoßes mit dem Feinde in geschlössener Formation ihn durch ununterbrochene Beunruhigung in Front und Flanke zu ermüden beabsichtigt, oder ihn zum Einzelkampfe oder zum Rampfe in aufgelöster Ordnung verleiten will, in welchem die Kosaken in Folge ihrer geschickteren Benuhung von Pferd und Baffen ein Uebergewicht über die reguläre Reiterei erlangen können, da diese mehr an einen Kampf in geschlossener Ordnung gewöhnt ist, als an den Einzelkamps im Handgemenge.

Bereinigte Staaten. (Einführung eines Ehrens zeich ens.) Bieber bestanden in den Bereinigten Staaten weber Oroen noch Ehrenzeichen. Nun liegt dem Kongreß ein Gissehentwurf vor, welcher die Belohnung hervorragender Thaten im Seedienst zum Gegenstand hat. In der Begründung wird geslagt:

Offiziere, Matrofen und Secfolbaten ber Bereinigten-Staatens Kriegsmarine, welche fich perfonlich ausgezeichnet, vor bem Feinde befonbere hervorgethan ober einen außergewöhnlichen Bravouraft in ihrem Metier ober bei ber Rettung von Menschenleben ausgeführt haten, follen eine Chrenmebaille und fur jede nachfols gende That eine Spange am Bande ber Medaille verliehen erhalten. Diefe Mebaille foll ben Ramen: "Naval Medal of Honor of the United States" führen. 3m Marinebepartement ift ein eigenes Regifter über bie Befiger biefer Debaillen angus legen und bie Ramen berfelben, nebft Angabe ber That, fur welche bie Auszeichnung verliehen wurde, find jahrlich in ber Range. und Gintheilungelifte ju publigiren. Die Debaille ift aus Gifen herzustellen und foll 25,4 mm. im Durchmeffer haben. Im Avere zeigt biefelbe bas auf zwei fich freuzenden Antern rubende Bappen ber Bereinigten Staaten, im Revers bie Des vife "For Valor" und eingravirt bas Datum mann, ben Ort, wo die verdienfiliche That vollbracht wurde und ben Ramen Des Befigere. Die Mebaille ift an einem marinesblauen Bande auf ber linken Brufifeite bei allen Gelegenheiten, fur welche Gala, Parabes ober große Dienftesuniform vorgeschrieben ift, ju tragen ; mit ber fleiven Dienstesuniform und im Promenabeangug wirb nur bas Band, 25,4 mm. im Quabrate, getragen. Die Des baille wird vom Prafibenten ber Republit auf Bortrag eines Ehrencathes verlieben, beffen Bufammenfepung und Beichaftes ordnung gleich jenem ber Rriegsgerichte ju fein bat.

Eine Kriegemedaille aus Bronze von entsprechenber Zeichnung und gleicher Größe ber Ehrenmedaille soll allen Marineangeshörigen ohne Unterschied bes Standes verlieben werben, welche ben Secessionskrieg mit Ehren mitgemacht haben. Sollten Marineangehörige noch am Leben sein, welche in gleicher Weise in einem ber früheren Kriege gefampst haben, so ist auch biesen bie Kriegsmedaille zu verleiben. Die Kriegsmedaille wird an einem rothen Bande, nach ben für die Cheenmedaille festgefetten Normen getragen. Das Berleihungsrecht ber Kriegsmedaille ift bem Staatssetraf für die Marine übertragen.

Eine aus Silber, nach entsprechenber Zeichnung und in gleischer Große wie die Ehrenmedaille auszusührende Berdienstelles datille ift durch ben Staatssetretar für die Marine an jene Mas rineangehörigen ohne Unterschied bes Standes zu verleihen, welche laut Erkenntaiß eines Ehrenrathes durch persolliches Bersbienst zur Förderung der nautischen ober maritimsmilitärischen Wissenschaften vober des Nachrichtenwesens ihatsächlich beigetragen haben. Diese Medaille wird an einem weißen Bante nach den für die Chrenmedaille normirten Bestimmungen getragen.

Die Marines Ehrenzeichen find alle in einer Reihe und zwar von ber linten Knopfreihe an gegen die Schulter zu tragen.

Sollten fich Matrofen vor bem Feinbe besonders hervorthun ober in ihrem Metier außergewöhnliche Leiftungen ju Stande bringen, so find bieselben nicht nur zu bekoriren, sondern auch auf Borichlag ihres Kommanoanten und mit Buftimmung bes kommandirenden Flaggenoffiziers durch ben Staatssetretar für die

Marine zu Unteroffizieren ber Bootsmanncharge (Dedoffizieren) zu beförbern. In einem solchen Falle erhalt jeber Beförberte eine Gratifitation von 100 Shillingen.

("Army and Navy Journal.")

Berichiedenes.

- (Reuere ichwedische Schiegversuche.) Im August und September v. 3. wurden auf bem Berfucheplage ju Marma mit einigen Beichupen Experimente ausgeführt, und zwar gunachft Bulververfuche und Schieftafelichießen aus ber 15,5cm .. Danbige (erftere behufe Erlangung vergleichenber Daten beim Gebrauche von beutschem grobfornigen (6-10 mm) Befchutpulver ber Fabrit von hamm und bes fcmebifchen 5mm. Bulvere von Afer). Diefe Saubipe wurde aus blafenfreiem Martineffahl in Bofore gegoffen und in Finepong ausgearbeitet, ihre Lafette ift ebenfalls ichwebisches Fabritat. Ebenfolche vergleichende Bulvers verfuche murben auch aus ber 12cm. Bofitionetanone burchgeführt. Ein von Artillerie=Sauptmana herrlin vorgefclagenes Modell eines neuen Felbshrapnels hatte die Brufung feiner Salibarteit und Wirfung beim Schiegen aus ber 8cm.-Relbfanone DR. 1881 du bestehen und zeigte fich bie Shrapnelwirtung jowohl bei Bers legung bes Sprengpunttes in die Luft, als in ben Aufschlag volltommen gufriedenftellenb. Bas anderfeite bie Saltbarteit bes trifft, fo war biefelbe zweifellos im allgemeinen gut, jedoch fonne ten bie bieberigen Berfuche noch nicht ale hinreichenb enifcheibenb betrachtet werben, um ohne weltergehende Erprobung bie Ginfuh. rung biefes Chrapnels gu beantragen.

Ein Programmpunkt betraf bie vergleichsweise Erprobung ber Birkung aus bem leichten 7,5cm. Versuchs-Felbgeichühe gegenüber der 47mm. Schnellseuerkanone von Norbenfelt bei thunlichft
rascher Schuftabgabe im Beitraume weniger Minutev. Ersteres
Geschüh verdankt bem Umstande seine Konstruktion, daß man die
8,4cm Feldkanone M. 1881 als Einheitisgeschüh der gesammten
Feldarislerie für zu schwer erachtete und deshalb tiesen leichten
Kaliber aus Stahl mit Keilverschluß zum Versuche anfertigen
ließ.

Bei ben ComparativeBerfuchen in Schweben wurde auf brei Diftanzen geschoffen, wobei in ununterbrochenem Feuer burch brei Minuten aus bem 7,5cm. Geschütze 2,5 Schuffe, aus ber 47mm. Schnellfeuerkanone 13 Schuffe per Minute abgegeben wurden. Erfteres Geschütz erwies fich ber Schnellfeuerkanone an Treff-wirkung auf allen Diftanzen überlegen.

Eine zum Stubium ber Bunberfrage eingesette Spezialfoms miffion hat Borfchlage zu einem Berkuffions und einem Einsheitszünder für die Geschoffe der Feldartillerie ausgearbeitet, dann auch Schießversuche mit Einheitszündern ausgeführt, welche für Positions und Festungsgeschütze bestimmt und mit zwei Sassichten zur Erzielung einer längeren Brenndauer versehen sind. Diese Bunder haben sich so gut bewährt, daß beren endgüttige Einführung von der genannten Kommission beantragt werden tonnte. (Mitth. ü. G. b. A.s. u. G. B.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 11. Bartholomat und Caffan, Der Offiziersburiche. Milliars humoresten. 3meite Auflage. 8°. 63 C. Leipzig, Der nicke's Berlag. Peeis 80 Cts.
- 12. Beiheft jum "Militar-Bochenblatt" von v. Löbell, 1885. 1. Deft: Der erfte Sieg und ber lette ber Fribericianischen Kavallerie. 8°. 38 G. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
- 13. Kuropatlin. Krahmer, Kritifche Rudblide auf ben ruffifche türtifchen Krieg von 1877/78. Rach Auffagen von Kuropatlin (General im taiserlich ruffifchen Generalftabe) besarbeitet von Krahmer (Major im toniglich preußtschen Großen Generalftabe). 1. heft: Bon Beginn bes Krieges bis zur Schlacht bet Lowischa. Mit zwei Stizzen. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. Preis 3 Fr.